Bericht zur Befragung zum Studienverlauf aus den Erhebungen im WiSe 2015/16 und 2016/17

Geoökologie (Ein-Fach-Bachelor)

Juni 2018, korrigierte Fassung

Studierenden-Panel
E-Mail: panel@uni-potsdam.de
www: https://pep.uni-potsdam.de/

Universität Potsdam
Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium
Bereich Hochschulstudien
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam

Inhaltsverzeichnis

1 Erläuterung der Tabellen **2**

2 Wussten Sie schon... **3**

3 Einleitung **4**

3.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung 4

3.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium 5

4 Rückblick auf den Studienbeginn **6**

4.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung 6

4.2 Erwartungen an das Studium 7

4.3 Rückblickende Studienentscheidung . . . 8

5 Urteile zum Studium **9**

5.1 Lehre und allgemeine Aspekte 9

5.2 Organisatorische Aspekte 11

5.3 Forschungs- und Praxisbezug 13

5.4 Modulstruktur 14

5.5 Lehrveranstaltungsevaluation 15

5.6 Betreuung und Beratung 16

6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen (Befragung WiSe 2015) **17**

6.1 Selbsteinschätzung der Kompetenzen . . 17

6.2 Methoden- und Fachkenntnisse 18

6.3 Personale Kompetenzen 18

6.4 Soziale und kommunikative Fähigkeiten 19

6.5 Leistungsbereitschaft 20

7 Selbsteinschätzung der Kompetenzen (Befragung WiSe 2016) **21**

7.1 Erworbene Fähigkeiten 21

7.2 Eingesetzte Fähigkeiten 22

8 Schwierigkeiten von Studierenden **23**

8.1 Schwierigkeiten 23

8.2 Studienorganisation und -orientierung . 24

8.3 Studienumfang und -anforderungen . . . 24

8.4 Studienalltag 25

9 Praktikum **26**

9.1 Absolvierte Praktika 26

9.2 Dauer 26

9.3 Nützlichkeit 27

10 Studienende und Berufsorientierung **28**

10.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums 28

10.2 Berufsplanung 29

10.3 Berufswunsch 29

11 Kommentare **30**

A Anhang **32**

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten 32

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten 32

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung . 33

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss . . . 34

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes 35

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen 36

1 Erläuterung der Tabellen

Anhand des folgenden Beispiels möchten wir Ihnen einige Hinweise zur Ergebnisdarstellung dieses Berichts geben. Hierbei gehen wir kurz auf die Zusammensetzung der Vergleichsgruppen ein, sowie auf Abkürzungen in den Tabellen.

Beispieltabelle:

4.2 Lehre und allgemeine Aspekte

Fragetext: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst–)Fach?

	Studiengang		FG [1] MathNat		MathNat [2] Fakultät		Universität [3]	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\overline{x}$ [4]	n [5]	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	2.4	24	2.6	85	2.5	80	2.9	266
fachliche Spezialisierungs– und Vertiefungsmöglichkeiten	2.0	24	2.1	85	2.0	80	2.4	267
Forschungsbezug der Lehre	1.8	24	1.9	85	1.9	80	2.2	266
Praxisbezug der Lehre	2.2	24	2.3	86	2.2	80	2.6	268
Breite des Lehrangebots	2.4	24	2.3	86	2.3	80	2.6	267
Varianz der Prüfungsformen (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	2.7	12	2.5	50	2.5	79	2.6	267

Tabelle 4 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

- [1] Alle Studiengänge, mit dem Abschluss Ein-Fach-Bachelor (ohne Lehramt), die der gleichen Fachgruppe (FG) des hier betrachteten Studiengangs angehören. Eine Übersicht zur offiziellen Zuordnung aller Studiengänge zu den Fächergruppen finden Sie im Anhang A5.
- [2] Alle Studiengänge der Fakultät mit dem Abschluss Ein-Fach-Bachelor (ohne Lehramt).
- [3] Alle Studiengänge der Universität mit dem Abschluss Ein-Fach-Bachelor (ohne Lehramt).
- [4] $\overline{x}$ = durchschnittlicher Wert (Mittelwert) der Antworten.
- [5] n = Anzahl der Antworten.

2 Wussten Sie schon...

Mit einem Anteil von ungefähr 50% gibt die Hälfte der befragten Studierenden der Abschlüsse Ein-/Zwei-Fach-Bachelor (ohne Lehramt) und 1. juristische Prüfung (Rechtswissenschaft) im 4. oder höheren Semester an, über ihre studienbezogenen Berufsfelder und -möglichkeiten informiert zu sein. Mit 23% schätzen hingegen ungefähr ein Viertel der Studierenden den Informationsstand über die beruflichen Perspektiven ihres Studiums als gering ein.

Fragetext: Inwiefern sind Sie über die Berufsfelder und -möglichkeiten informiert, die Sie mit Ihrem Studium ergreifen können?

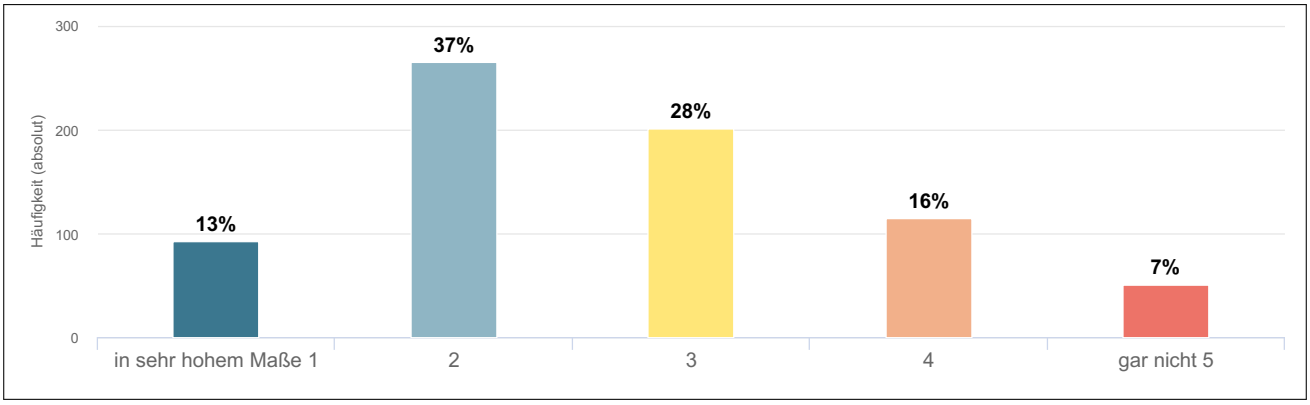

Abbildung 1 – Informationsstand zu studienbezogenen Berufsfeldern und -möglichkeiten

Und in Ihrem Studiengang?

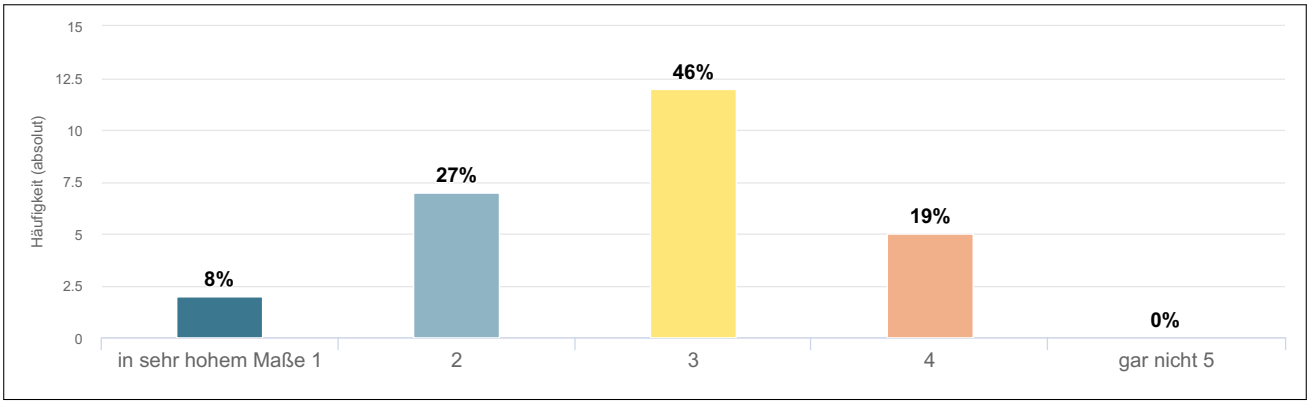

Abbildung 2 – Informationsstand zu studienbezogenen Berufsfeldern und -möglichkeiten (Geoökologie)

3 Einleitung

3.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zum Studienverlauf (Wintersemester 2015/16 und 2016/17) für den Studiengang **Geoökologie (Ein-Fach-Bachelor)** des Studierenden-Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt. Die Studiengänge der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät werden anstatt mit der Fächergruppe, mit dem jeweiligen Institut verglichen (siehe auch Anhang A.6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zu Studiengangsurteilen, zu wahrgenommenen Schwierigkeiten, über Praktika, zu Vorhaben nach dem Studienabschluss und zur Berufsorientierung der Studierenden aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2015/16 und 2016/17 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Ein-/Zwei-Fach-Bachelor und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Zeitpunkt der Befragungen im fünften oder höheren Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Genaueres zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 13018 Studierende mit den Abschlüssen Ein-/Zwei-Fach-Bachelor und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften) zu den Befragungen eingeladen, von denen 1341 Fälle (Wintersemester 2015/16: 729 und Wintersemester 2016/17: 612) nach Beendigung der Feldphase im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden konnten. Für den Studiengang **Geoökologie (Ein-Fach-Bachelor)** konnten **33** Antworten ausgewertet werden.

3.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

Fragetext: Abschließend bitten wir Sie um eine Gesamteinschätzung Ihres Studiums. Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

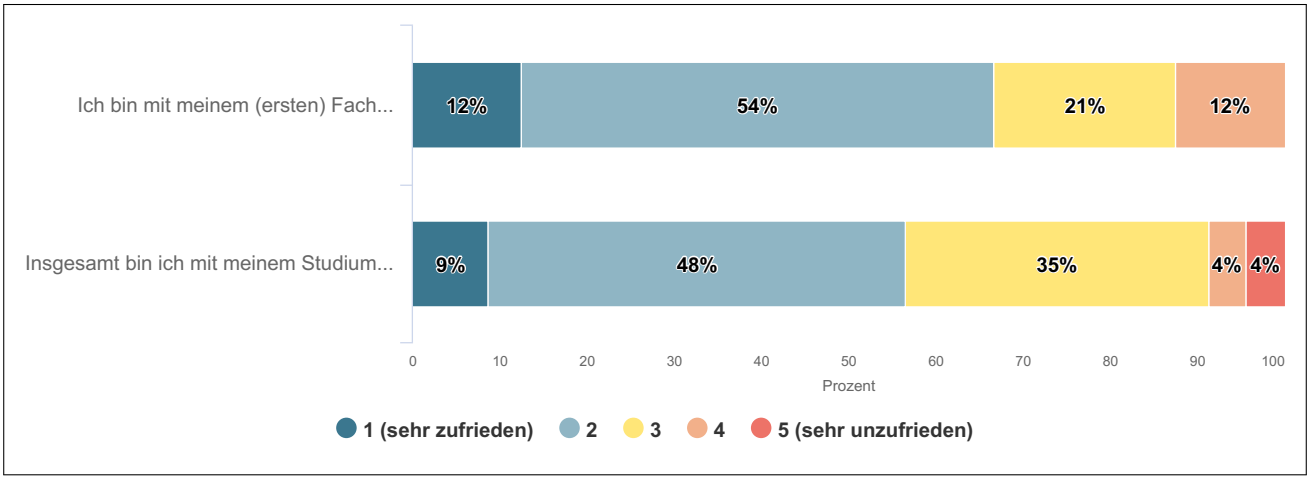

Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium (Geoökologie)

4 Rückblick auf den Studienbeginn

4.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Fragetext: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße; 5=gar nicht	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	2.9	27	2.9	94	2.8	126	3.0	362

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

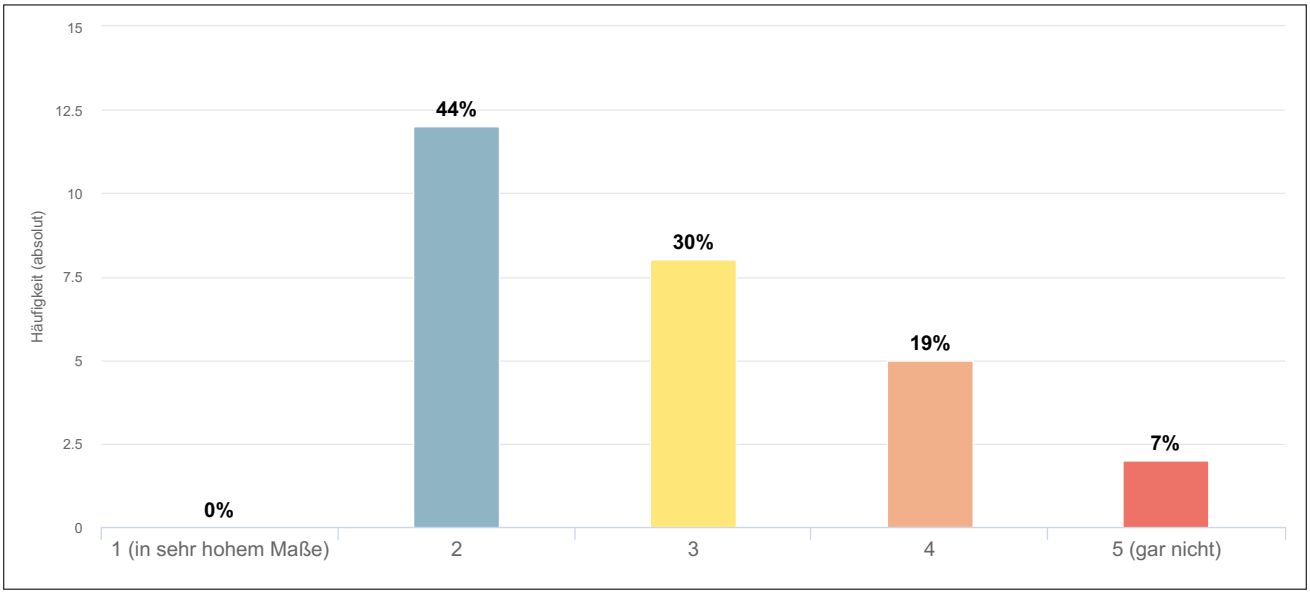

Abbildung 4 – Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung (Geoökologie)

4.2 Erwartungen an das Studium

Fragetext: Inwiefern entspricht Ihr Studium den Erwartungen, die Sie zu Beginn des Studiums hatten?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße; 5=gar nicht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Erwartungen an das Studium	2.8	27	2.6	93	2.6	124	2.7	358

Tabelle 2 – Mittelwerte: Erwartungen an das Studium

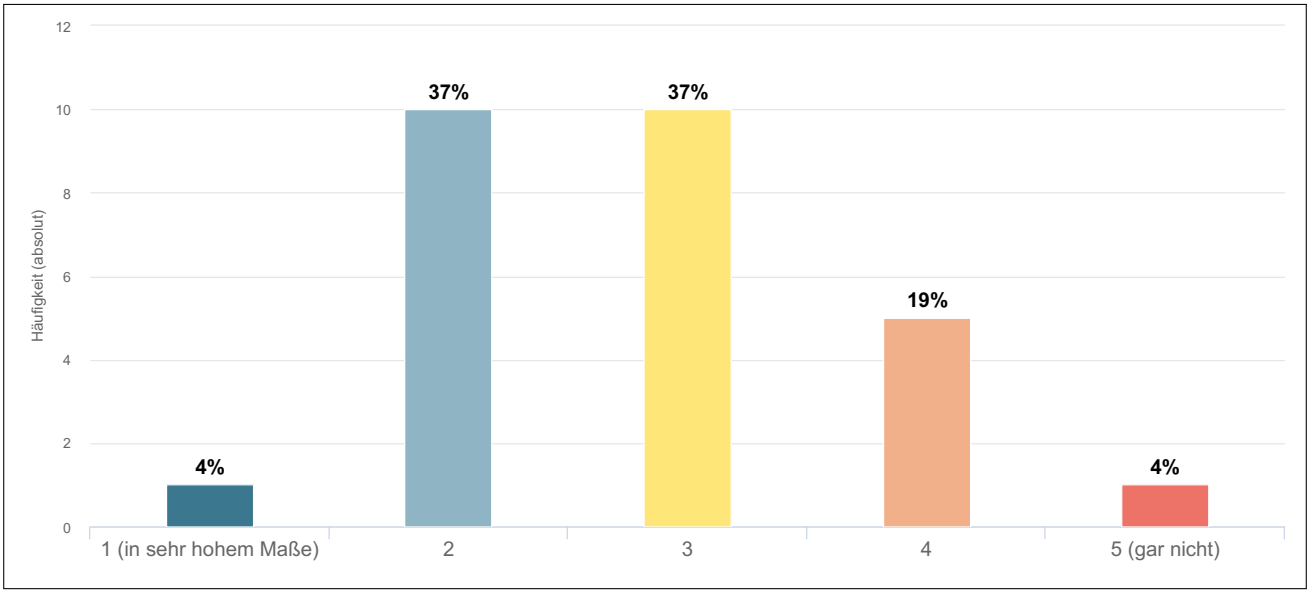

Abbildung 5 – Erwartungen an das Studium (Geoökologie)

4.3 Rückblickende Studienentscheidung

Fragetext: Wenn Sie rückblickend noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie...

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr wahrscheinlich; 5=sehr unwahrscheinlich	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
wieder denselben Studiengang/dieselbe Fächerkombination wählen?	3.0	10	2.3	42	2.4	54	2.5	160
wieder dieselbe Hochschule wählen?	2.4	10	2.2	42	2.2	54	2.3	159
nicht wieder studieren?	4.6	10	4.4	42	4.4	54	4.3	159

Tabelle 3 – Mittelwerte: Rückblickende Studienentscheidung

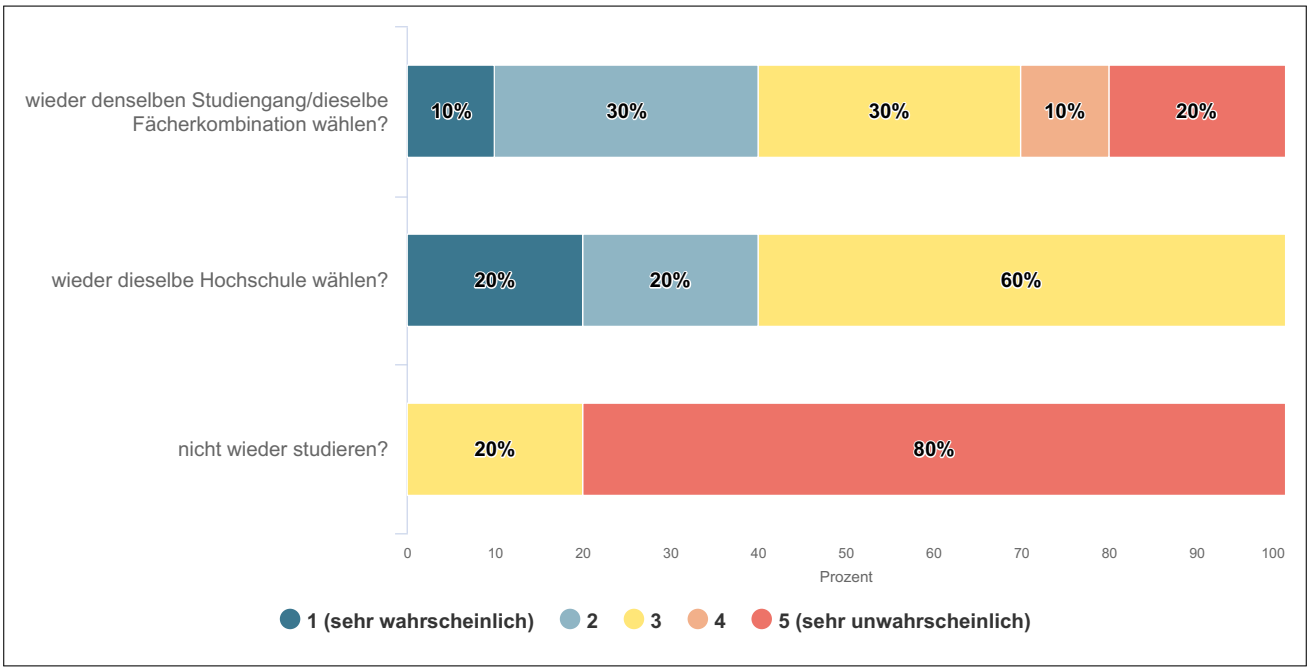

Abbildung 6 – Rückblickende Studienentscheidung (Geoökologie)

5 Urteile zum Studium

5.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Fragetext: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	2.9	11	2.9	52	2.7	71	2.9	202
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2.8	12	2.5	53	2.3	72	2.3	204
Klima unter Studierenden	2.2	12	1.9	54	1.8	73	1.9	205
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	3.7	28	3.0	108	2.9	149	2.8	431
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3.8	30	3.5	110	3.3	152	3.2	433
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	2.5	12	2.7	54	2.6	72	2.7	203
internationale Ausrichtung des Studienfachs	3.2	30	3.0	110	2.9	152	3.0	437
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	2.8	12	3.0	54	3.0	73	2.9	204
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	3.1	30	2.5	111	2.5	153	2.7	439
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E-Learning)	2.4	12	2.9	54	2.7	73	2.8	204
Vermittlung der Lehrinhalte	2.2	12	2.5	54	2.5	73	2.5	204
Forschungsbezug der Lehre	2.9	30	2.5	111	2.3	153	2.3	438
Praxisbezug der Lehre	3.2	30	2.6	111	2.5	153	3.0	440
Breite des Lehrangebots	2.4	30	2.2	111	2.2	152	2.4	440

Tabelle 4 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

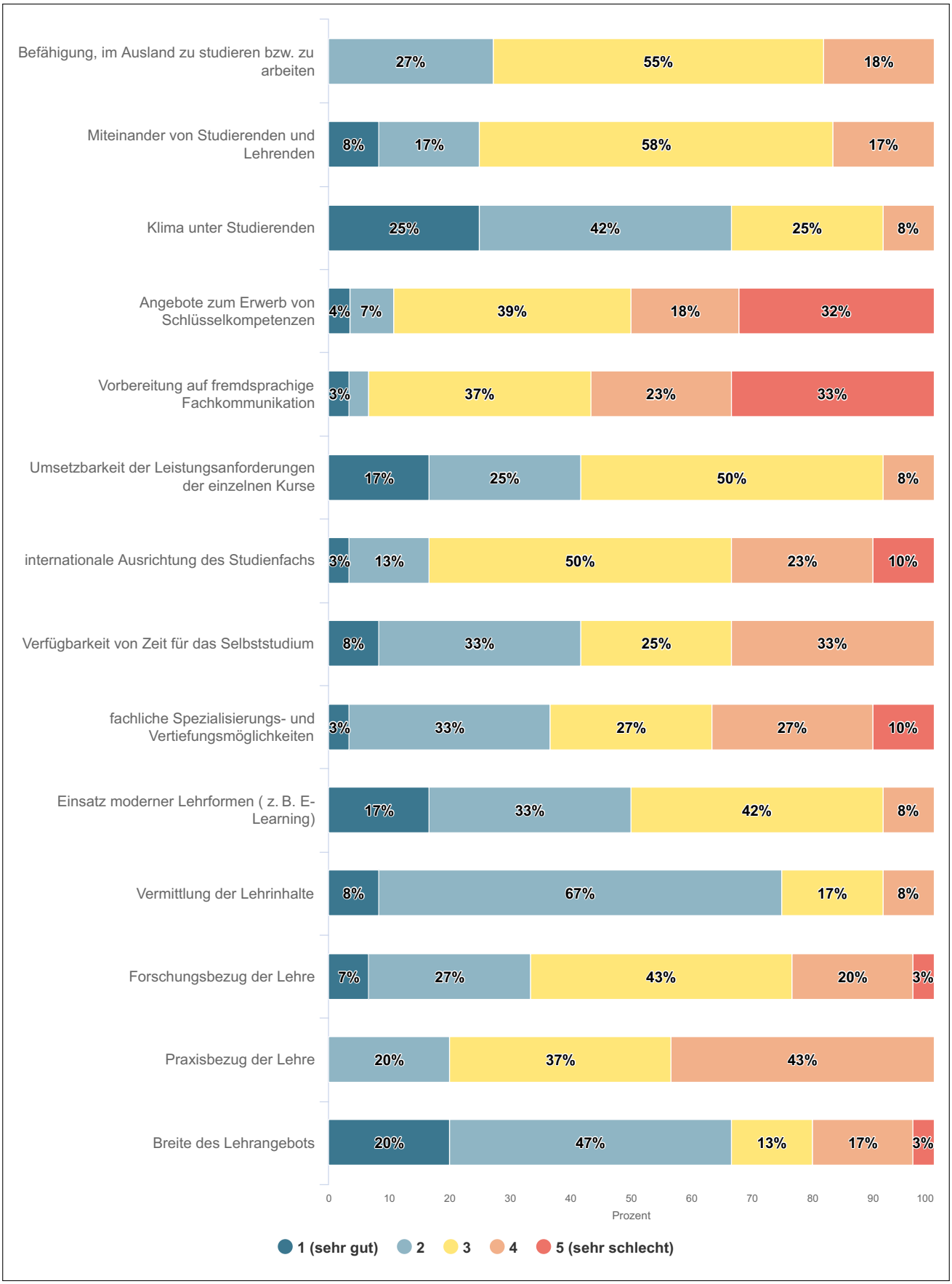

Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte (Geoökologie)

5.2 Organisatorische Aspekte

Fragetext: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	1.9	28	1.8	100	1.7	134	2.1	383
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	2.5	28	2.7	100	2.7	132	2.8	379
Freiheit bei der Wahl von Lehrveranstaltungen	3.8	28	3.3	99	3.2	133	3.2	382
zeitliche Koordination des Lehrangebots	3.1	28	2.9	100	2.8	134	2.9	383
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.1	28	2.1	100	2.0	134	2.1	382
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.0	26	2.3	94	2.2	127	2.3	367
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	3.8	28	3.3	99	3.2	133	3.2	381
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	3.4	28	3.3	98	3.1	132	3.1	379
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	2.1	27	2.5	94	2.5	128	2.6	370
Organisation der Prüfungen	2.4	28	2.6	99	2.4	133	2.6	381
Verständlichkeit des Modulhandbuchs	1.9	28	2.0	94	2.0	123	2.2	307
Transparenz der Studienanforderungen	2.7	28	2.6	98	2.5	132	2.6	380

Tabelle 5 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

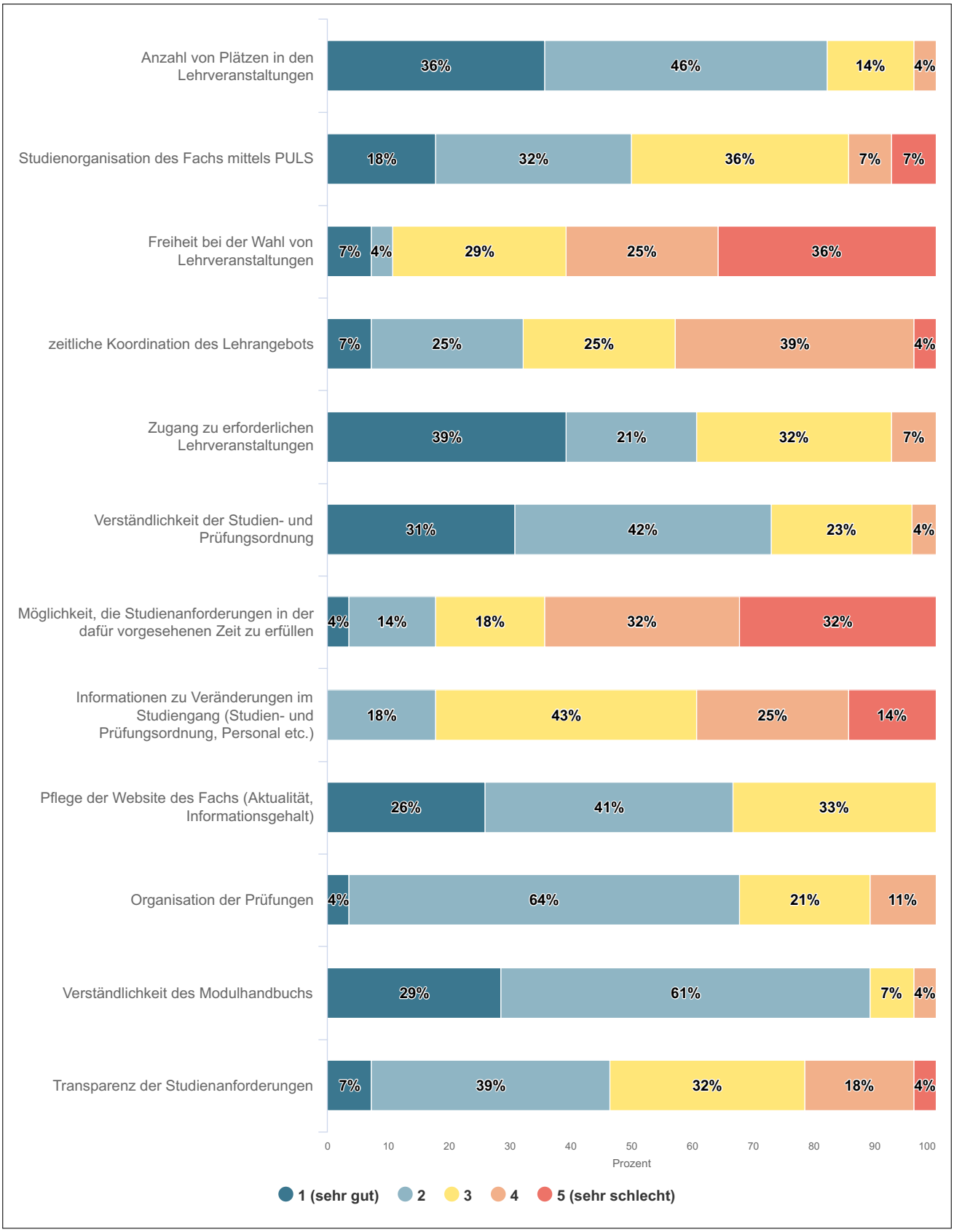

Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte (Geoökologie)

5.3 Forschungs- und Praxisbezug

Fragetext: Wie beurteilen Sie den Forschungs- und Praxisbezug in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)	3.0	25	2.5	89	2.5	122	2.8	361
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und -ergebnissen)	2.8	25	2.7	89	2.7	122	2.6	360
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	3.2	17	2.9	69	2.7	94	2.8	283
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	3.0	20	2.7	80	2.5	109	2.7	317
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	2.8	22	2.6	82	2.4	113	2.7	299

Tabelle 6 – Mittelwerte: Forschungs- und Praxisbezug

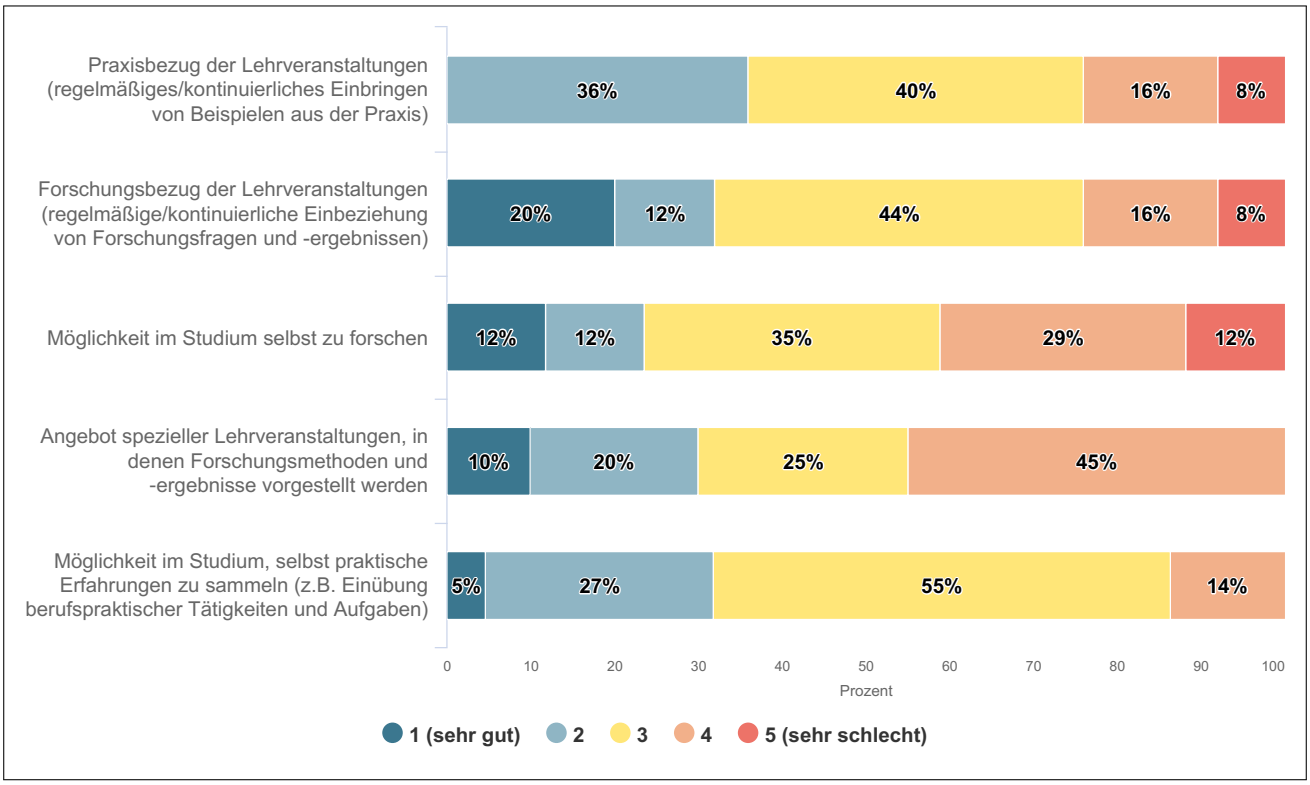

Abbildung 9 – Forschungs- und Praxisbezug (Geoökologie)

5.4 Modulstruktur

Mit * markierte Fragen wurden in der Befragung zum WiSe 2016 das erste Mal gestellt.

Fragetext: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (z.B. Veranstaltungen, Prüfungen).	2.7	31	2.5	115	2.4	159	2.5	449
Die Lerninhalte der einzelnen Lehrveranstaltungen in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	3.2	31	2.7	113	2.6	157	2.6	447
Die Lernziele von Lehrveranstaltungen und Modulen werden deutlich gemacht.*	2.4	18	2.3	57	2.2	80	2.2	231
Die Lernziele der Module spiegeln sich sowohl in den Lehrmethoden als auch in den Prüfungsformen der Module wider.*	2.5	18	2.6	57	2.5	80	2.6	230
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	1.7	31	1.9	114	1.8	158	1.9	447

Tabelle 7 – Mittelwerte: Modulstruktur

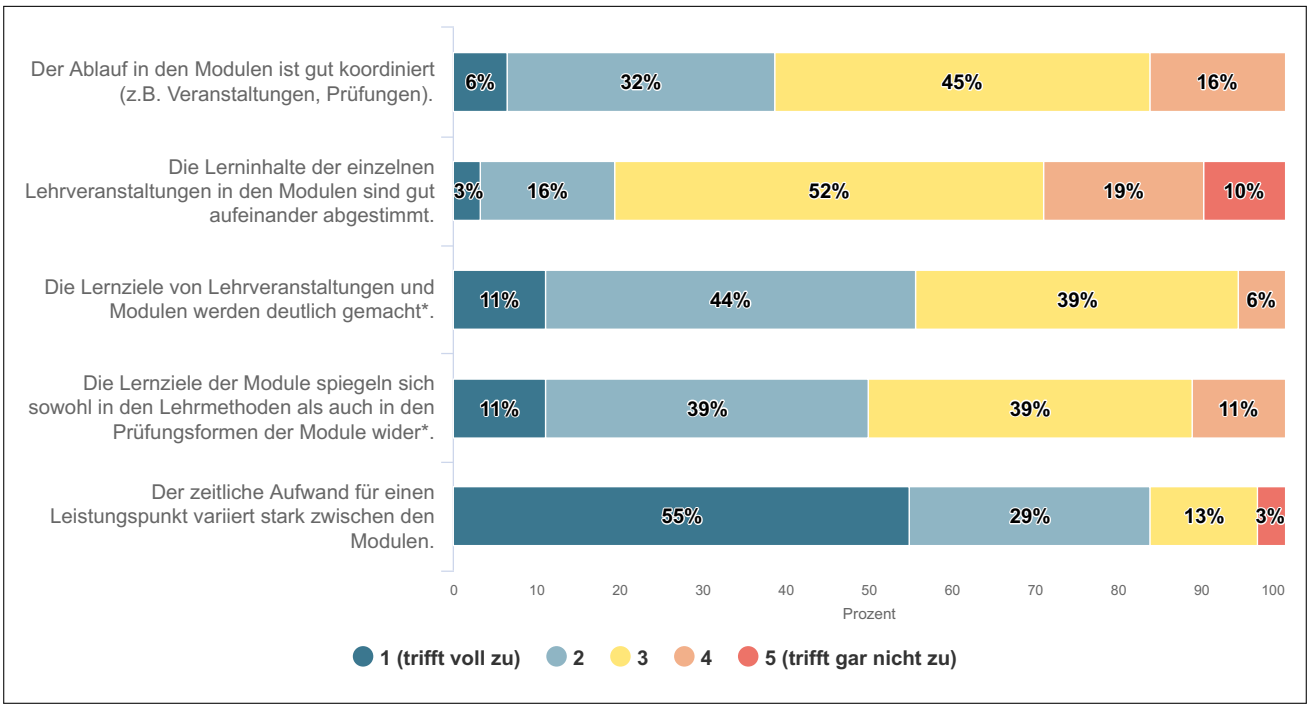

Abbildung 10 – Modulstruktur (Geoökologie)

5.5 Lehrveranstaltungsevaluation

Mit * markierte Fragen wurden in der Befragung zum WiSe 2016 das erste Mal gestellt.

Fragetext: Wie oft. . .

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=immer; 5=nie	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
werden Ihre Lehrveranstaltungen evaluiert (z.B. durch Fragebögen, Diskussionen, Feedbackrunden o.ä.)?	2.4	30	2.3	103	2.2	141	2.1	405
beteiligen Sie sich an diesen Evaluationsverfahren?	2.6	30	2.5	103	2.4	140	2.3	403
wurden mit Ihnen die Evaluationsergebnisse diskutiert (z.B. zu den Befragungsergebnissen)?*	3.3	18	3.4	55	3.4	77	3.7	222
erhalten Sie rückmeldung über Maßnahmen bzw. Veränderungen, die auf Grundlage der Evaluation getroffen wurden?*	4.4	18	4.1	55	3.9	77	4.2	222

Tabelle 8 – Mittelwerte: Lehrveranstaltungsevaluation

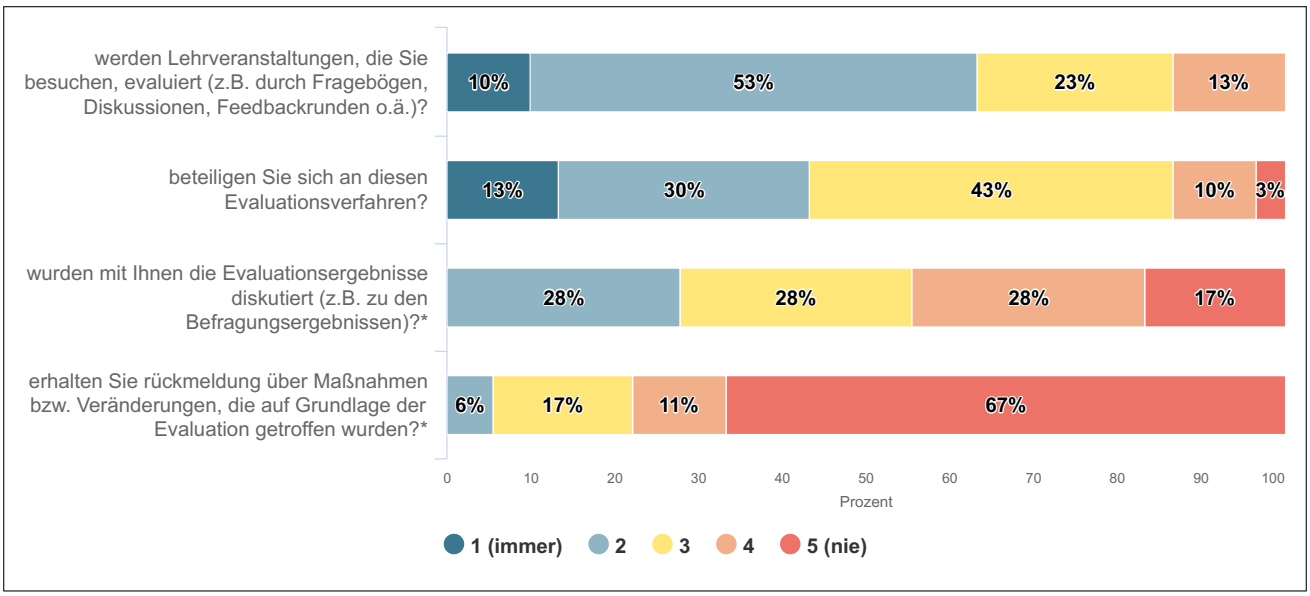

Abbildung 11 – Lehrveranstaltungsevaluation (Geoökologie)

5.6 Betreuung und Beratung

Die folgenden Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

Fragetext: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
durch ProfessorInnen	2.7	25	2.4	88	2.2	119	2.4	303
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	2.3	26	2.2	89	2.0	116	2.1	339
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	2.0	26	2.0	79	1.9	104	2.0	271

Tabelle 9 – Mittelwerte: Betreuung und Beratung

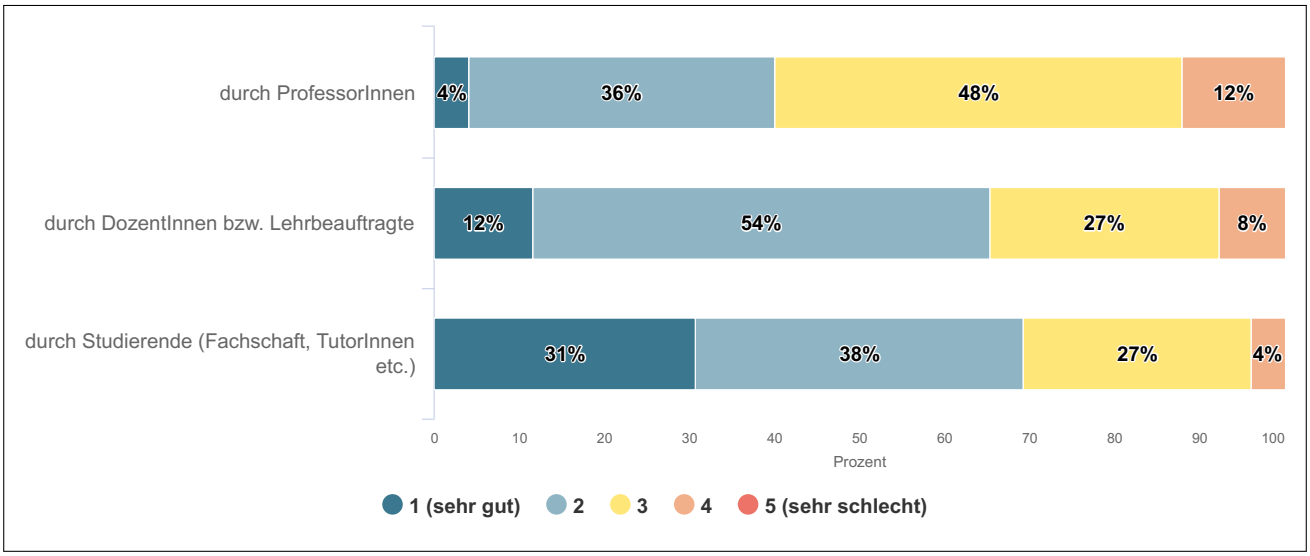

Abbildung 12 – Betreuung und Beratung (Geoökologie)

6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen (Befragung WiSe 2015)

6.1 Selbsteinschätzung der Kompetenzen

Die folgenden Fragen zu selbsteingeschätzen Kompetenzen wurden in der Form das letzte Mal im WiSe 2015 so erfragt. Im WiSe 2016 kamen andere Fragen zum Einsatz.

Fragetext: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fährigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Ich verfüge über ein breites Fachwissen.	2.3	12	2.3	45	2.2	59	2.3	172
Ich habe gute Fremdsprachenkenntnisse.	2.3	12	2.3	45	2.3	60	2.3	174
Ich kann Sachverhalte gut präsentieren.	2.4	12	2.3	45	2.3	59	2.2	173
Ich kann effektiv nach Informationen suchen.	1.9	12	1.9	45	1.9	60	1.9	174
Ich kann Probleme mit wissenschaftlichen Methoden lösen.	2.3	12	2.2	45	2.2	60	2.5	174
Ich kann mir meine Zeit gut einteilen.	2.4	12	2.4	45	2.4	60	2.4	174
Ich kann mir Lernziele setzen.	2.0	12	2.1	45	2.1	60	2.1	174
Ich bin in der Lage konstruktive Kritik umzusetzen.	1.9	12	2.2	45	2.1	60	2.0	174
Ich arbeite überwiegend konzentriert.	2.5	12	2.4	45	2.4	60	2.4	173
Ich plane meine beruflichen Ziele über Jahre hinweg.	3.3	12	3.4	45	3.3	59	3.0	173
Ich erledige meine Aufgaben immer termingerecht.	1.8	12	1.8	45	1.9	60	1.8	174
Ich investiere sehr viel Energie und Zeit in meine Aufgaben.	2.2	12	2.1	45	2.1	60	2.2	174
Ich versuche meine Arbeit besser zu machen als von mir erwartet wird.	2.3	12	2.2	45	2.1	60	2.3	174
Ich versuche meine Arbeit besser auszuführen als die meisten anderen.	3.2	12	2.7	45	2.7	60	2.7	174
Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.	2.1	12	2.1	44	2.0	59	2.0	173
Ich kann meine Argumente in eine Gruppe einbringen.	1.8	12	2.0	45	2.1	59	1.9	173
Ich kann Sachverhalte so erklären, dass andere mich verstehen.	2.0	12	2.1	45	2.0	60	2.0	173
Es fällt mir leicht, Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen.	1.9	12	2.1	44	2.2	59	2.1	172
Wenn es Streit gibt, versuche ich meine eigene Position klar zu machen, um Missverständnisse zu vermeiden.	2.1	12	2.0	45	2.0	60	2.0	174
Ich kann in Konfliktsituationen meinen Standpunkt vertreten.	1.8	12	1.9	45	1.9	60	2.0	174

Tabelle 10 – Mittelwerte: Selbsteinschätzung der Kompetenzen

6.2 Methoden- und Fachkenntnisse

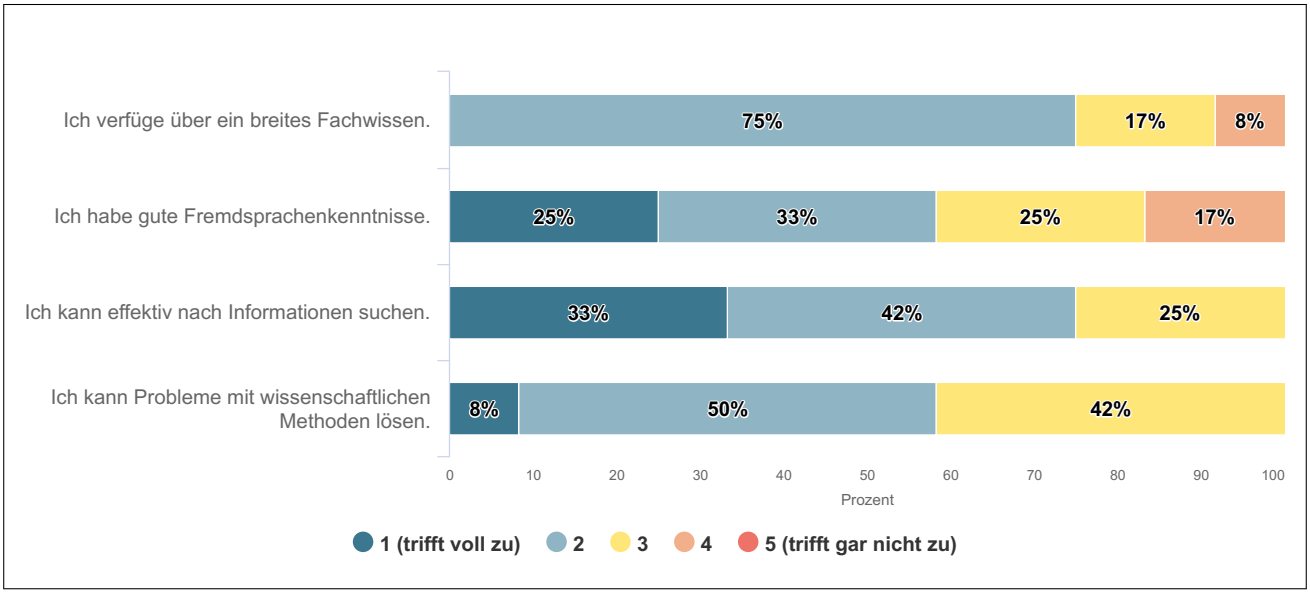

Abbildung 13 – Methoden- und Fachkenntnisse (Geoökologie)

6.3 Personale Kompetenzen

Die personalen Kompetenzen umfassen "persönlichkeitsbezogene Dispositionen wie Einstellungen, Werthaltungen und Motive, die das Arbeitshandeln beeinflussen".[2]

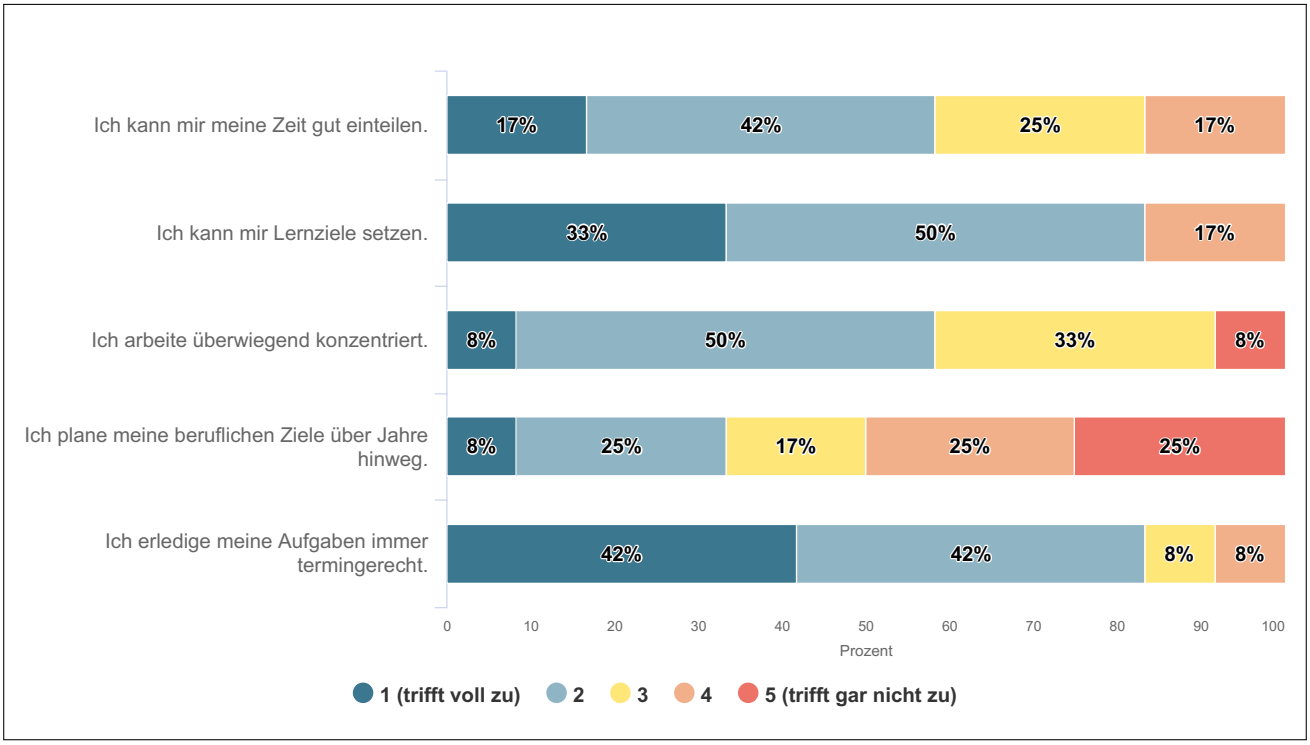

Abbildung 14 – Personale Kompetenzen (Geoökologie)

[2]Schaper, Niclas et al. (2012): Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre.

6.4 Soziale und kommunikative Fähigkeiten

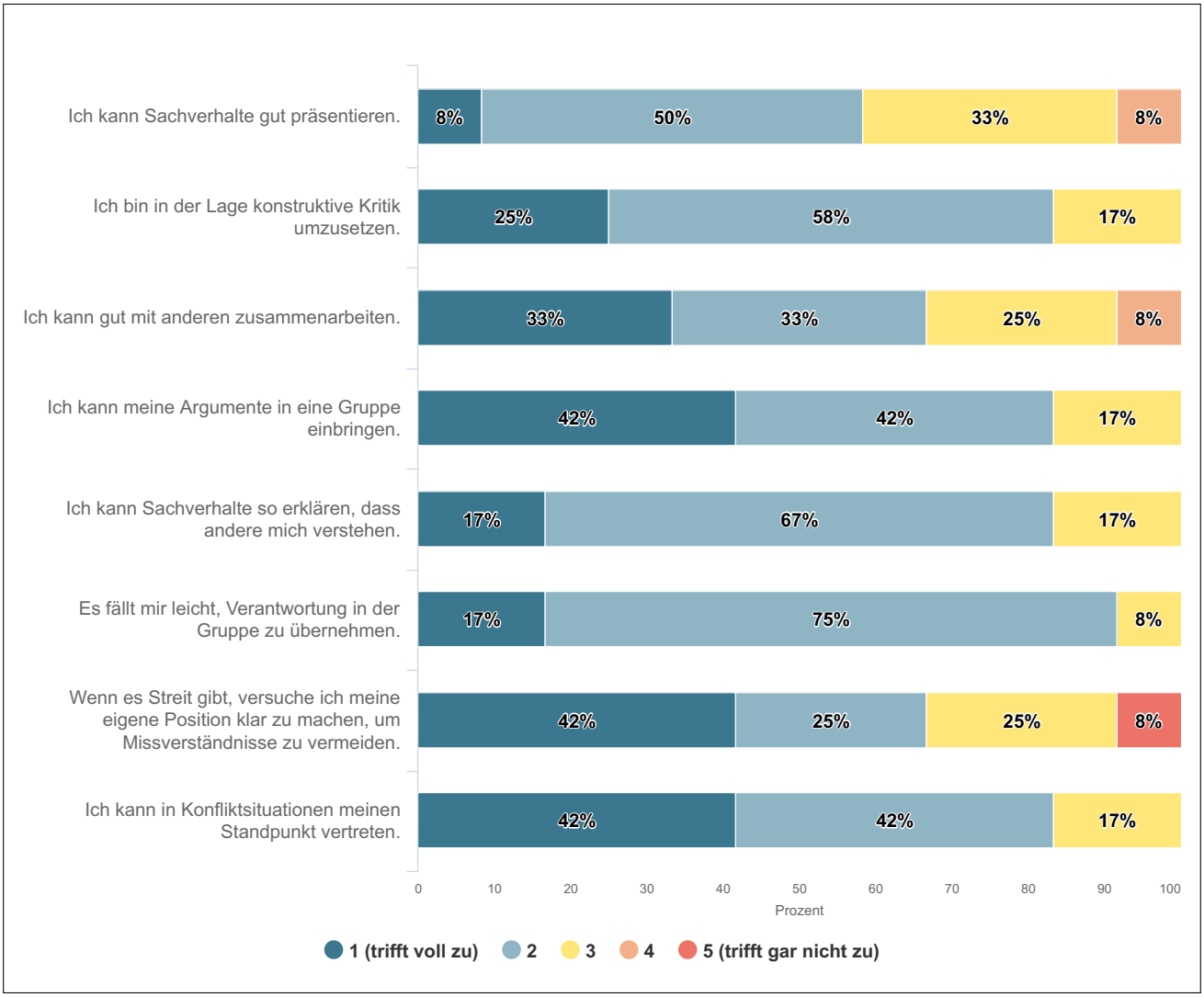

Abbildung 15 – Soziale und kommunikative Fähigkeiten (Geoökologie)

6.5 Leistungsbereitschaft

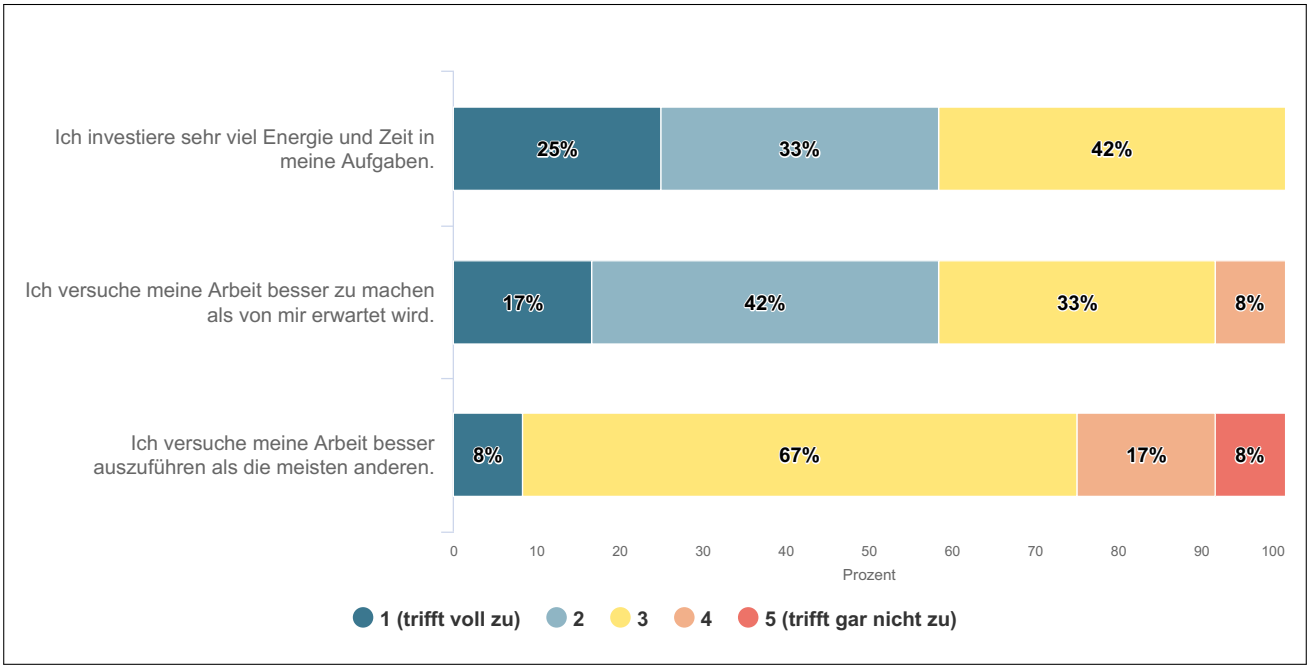

Abbildung 16 – Leistungsbereitschaft (Geoökologie)

7 Selbsteinschätzung der Kompetenzen (Befragung WiSe 2016)

7.1 Erworbene Fähigkeiten

Die folgenden Fragen zu selbsteingeschätzten Kompetenzen wurden in der Form das erste Mal im WiSe 2016 erfragt.

Fragetext: Wie schätzen Sie das von Ihnen in Ihrem (Erst-)Fach erworbene Fachwissen ein?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Ich kann wichtige Begriffe/Sachverhalte aus den besuchten Lehrveranstaltungen wiedergeben.	2.1	16	2.0	49	1.9	66	2.1	191
Ich kann einen Überblick über die verschiedenen Themen meines Fachs geben.	1.7	16	1.7	49	1.7	66	1.7	191
Ich sehe mich in der Lage, typische Fragestellungen aus Themengebieten der besuchten Lehrveranstaltungen zu bearbeiten.	2.3	16	2.3	49	2.3	66	2.3	191
Ich kann komplizierte Sachverhalte aus meinem Studium anschaulich darstellen.	2.7	16	2.6	49	2.6	66	2.6	190
Ich kann die Qualität von Fachartikeln aus meinem Fach beurteilen.	3.0	16	3.0	49	2.9	66	2.7	191

Tabelle 11 – Mittelwerte: Erworbene Fähigkeiten

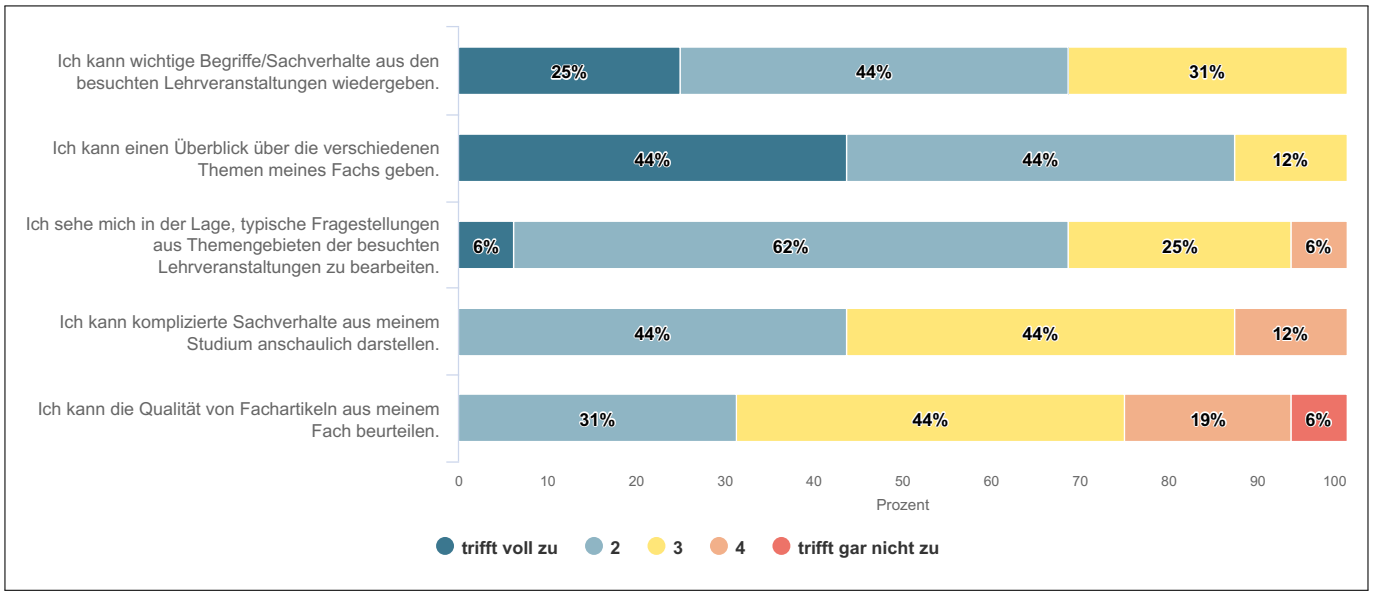

Abbildung 17 – Erworbene Fähigkeiten (Geoökologie)

7.2 Eingesetzte Fähigkeiten

Fragetext: Wie schätzen Sie andere von Ihnen im Studium eingesetzte Fähigkeiten ein?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Ich kann effektiv nach fachspezifischen Informationen suchen.	2.1	15	1.9	47	1.9	64	2.0	186
Ich kann meine Arbeit gut organisieren.	2.1	15	2.3	47	2.3	64	2.2	186
Ich kann meine Arbeitstechniken zielführend einsetzen.	1.7	14	2.2	46	2.2	63	2.2	185
Ich kann gut Referate halten.	2.0	15	2.5	47	2.6	64	2.2	186
Ich kann Präsentationen abwechslungsreich gestalten.	1.9	15	2.5	46	2.6	63	2.2	185
Es fällt mir leicht, meine eigenen Eindrücke/Meinungen zu äußern.	2.1	13	2.4	45	2.6	62	2.3	184
Es fällt mir leicht nachzufragen, wenn ich etwas nicht verstanden habe.	2.5	15	2.5	47	2.6	64	2.6	186
Ich formuliere meine Wortbeiträge verständlich.	2.0	15	2.2	46	2.3	63	2.2	185
Ich kann gut Gespräche führen.	2.1	15	2.5	46	2.6	63	2.2	185

Tabelle 12 – Mittelwerte: Eingesetzte Fähigkeiten

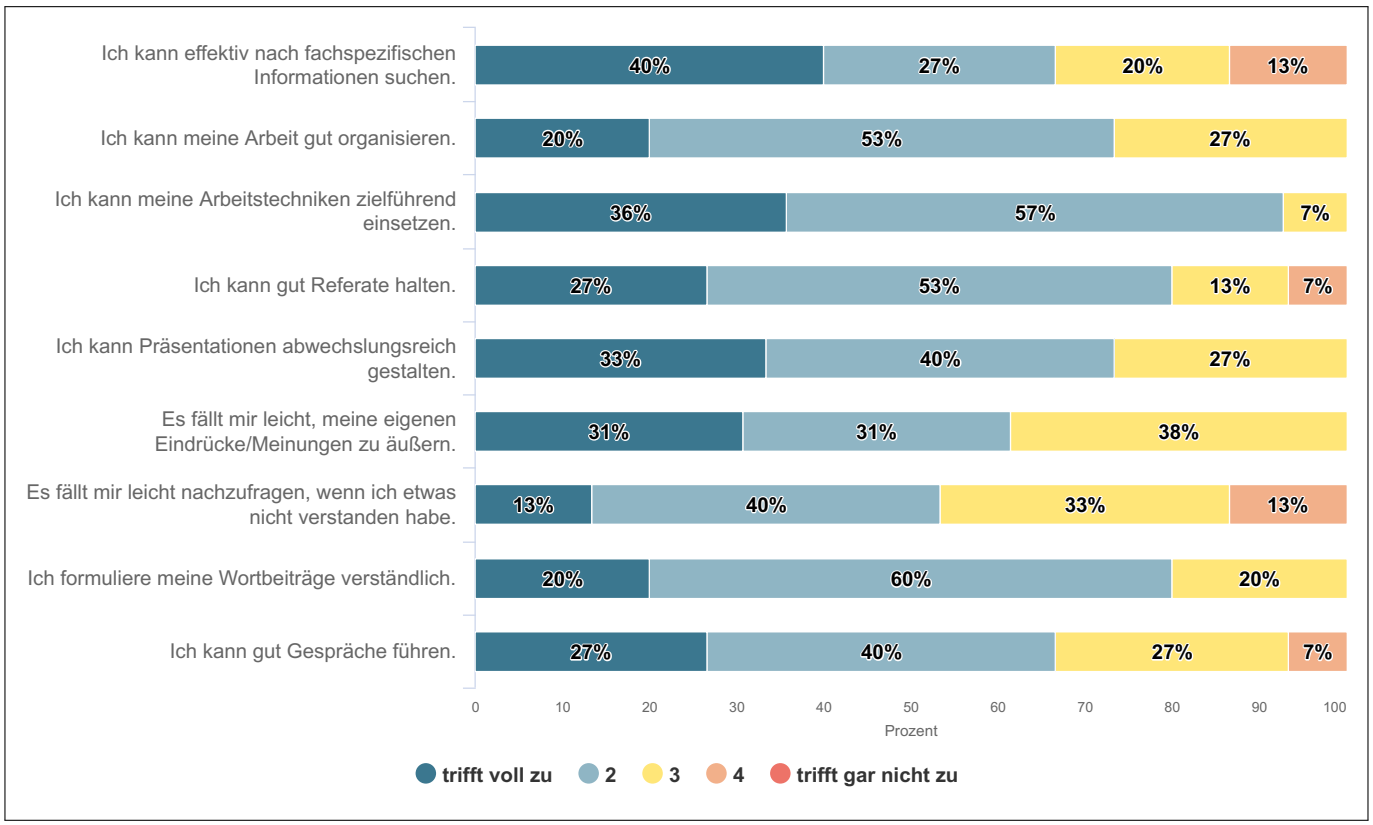

Abbildung 18 – Eingesetzte Fähigkeiten (Geoökologie)

8 Schwierigkeiten von Studierenden

8.1 Schwierigkeiten

Fragetext: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden	1.7	26	2.0	90	2.0	119	2.1	344
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	2.5	26	3.2	90	3.1	119	2.9	344
feste Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	2.3	26	2.6	87	2.6	114	2.6	336
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	3.1	26	2.8	88	2.7	117	2.6	339
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	3.1	24	3.0	86	2.9	114	2.9	336
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	3.2	24	3.2	85	3.1	114	3.0	334
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.4	26	2.4	90	2.3	119	2.4	344
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.7	26	2.8	90	2.7	119	2.6	340
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	3.3	26	3.0	85	3.0	112	2.9	337
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.7	26	3.0	90	3.0	119	2.7	343
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.5	26	2.6	90	2.6	119	2.5	344
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	2.2	26	2.1	88	2.2	117	2.2	339
Angst vor Prüfungen	2.4	26	2.8	90	2.9	119	2.8	345
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	3.3	26	3.2	90	3.2	119	3.0	345
Einhalten fester Studienpläne	3.0	26	2.8	90	2.8	119	2.5	345
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	2.2	26	2.2	90	2.2	119	2.2	345
Umgang mit Lehrenden	2.4	26	2.2	90	2.1	119	2.0	345
allgemeine Orientierung im Studium	2.5	26	2.3	90	2.2	119	2.2	345

Tabelle 13 – Mittelwerte: Schwierigkeiten

8.2 Studienorganisation und -orientierung

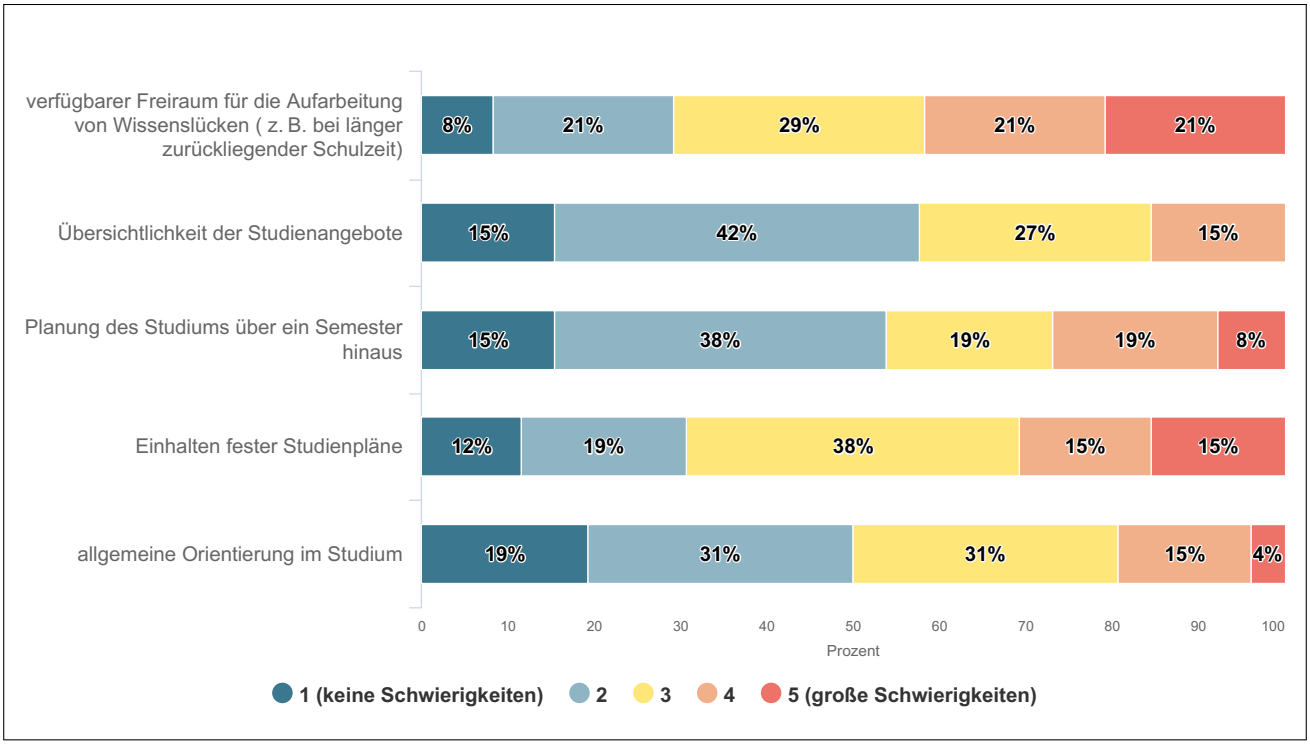

Abbildung 19 – Studienorganisation und -orientierung (Geoökologie)

8.3 Studienumfang und -anforderungen

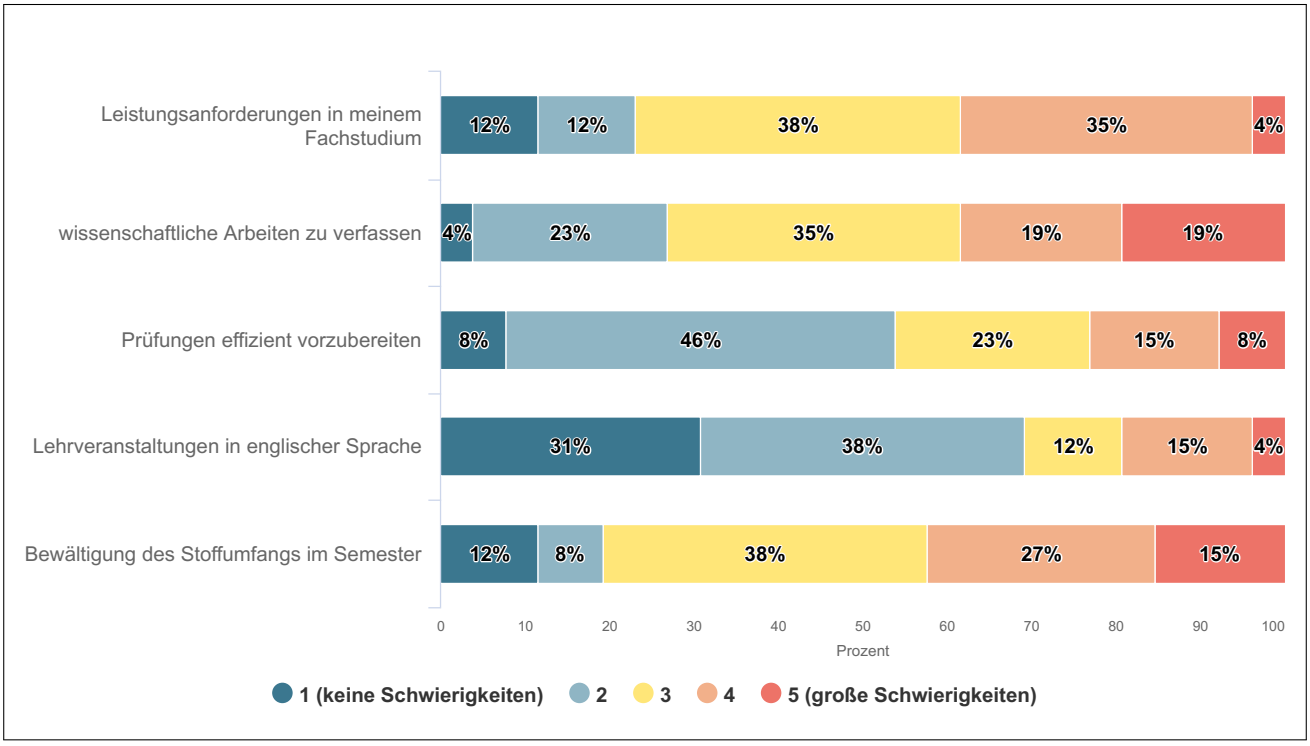

Abbildung 20 – Studienumfang und -anforderungen (Geoökologie)

8.4 Studienalltag

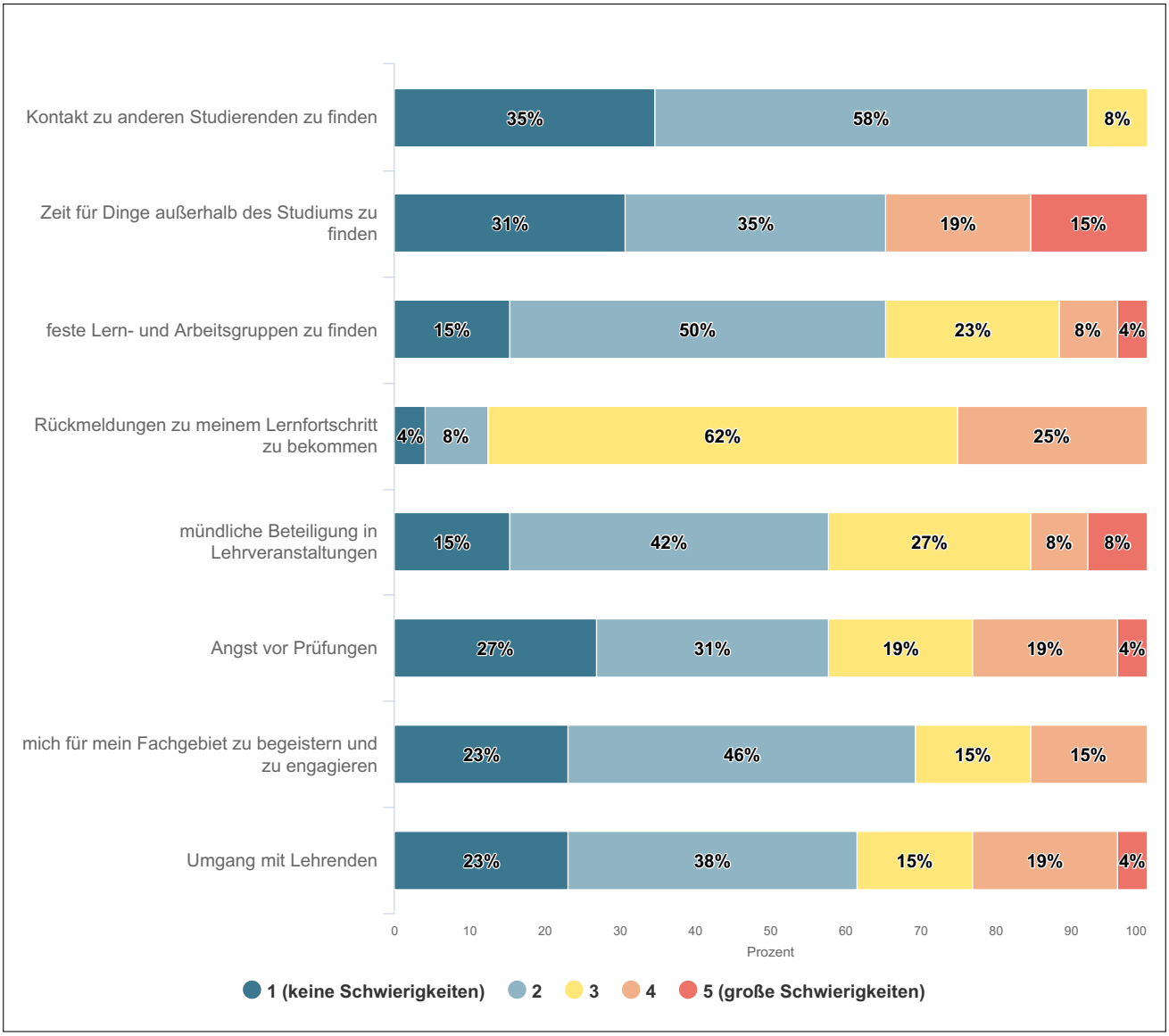

Abbildung 21 – Studienalltag (Geoökologie)

9 Praktikum

9.1 Absolvierte Praktika

Fragetext: Haben Sie während Ihres Studiums freiwillige oder obligatorische (betriebliche oder schulische) Praktika/Praxissemester absolviert?

Hinweistext der Frage: Nicht gemeint sind Laborpraktika, praktische Lehrveranstaltungen, (Zulassungs–)Praktika vor dem Studium.

Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich.

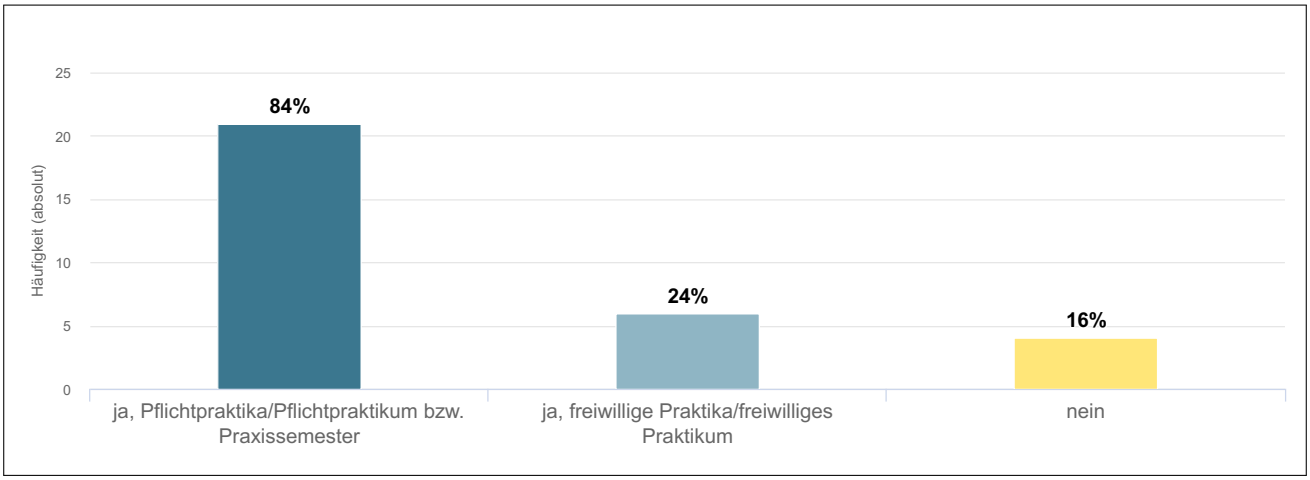

Abbildung 22 – Absolvierte Praktika (Geoökologie)

9.2 Dauer

Die folgenden Ergebnisse zum Praktikum beinhalten nur die Antworten derjenigen, die angegeben haben ein Pflichtpraktikum oder ein freiwilliges Praktikum absolviert zu haben.

Fragetext: Wie viele Monate haben die Praktika insgesamt gedauert?

	weniger als 1	1-2	3-4	5-6	7-8	9-10	11-12	mehr als 12	*Anz.*	*M*
Pflichtpraktika/um	–	74% (14)	16% (3)	5% (1)	–	–	–	5% (1)	19	2
freiwillige/s Praktika/um	14% (1)	71% (5)	14% (1)	–	–	–	–	–	7	2

Tabelle 14 – Häufigkeiten: Dauer

9.3 Nützlichkeit

Fragetext: Wie nützlich waren die Praktika insgesamt für Sie hinsichtlich der folgenden Aspekte?

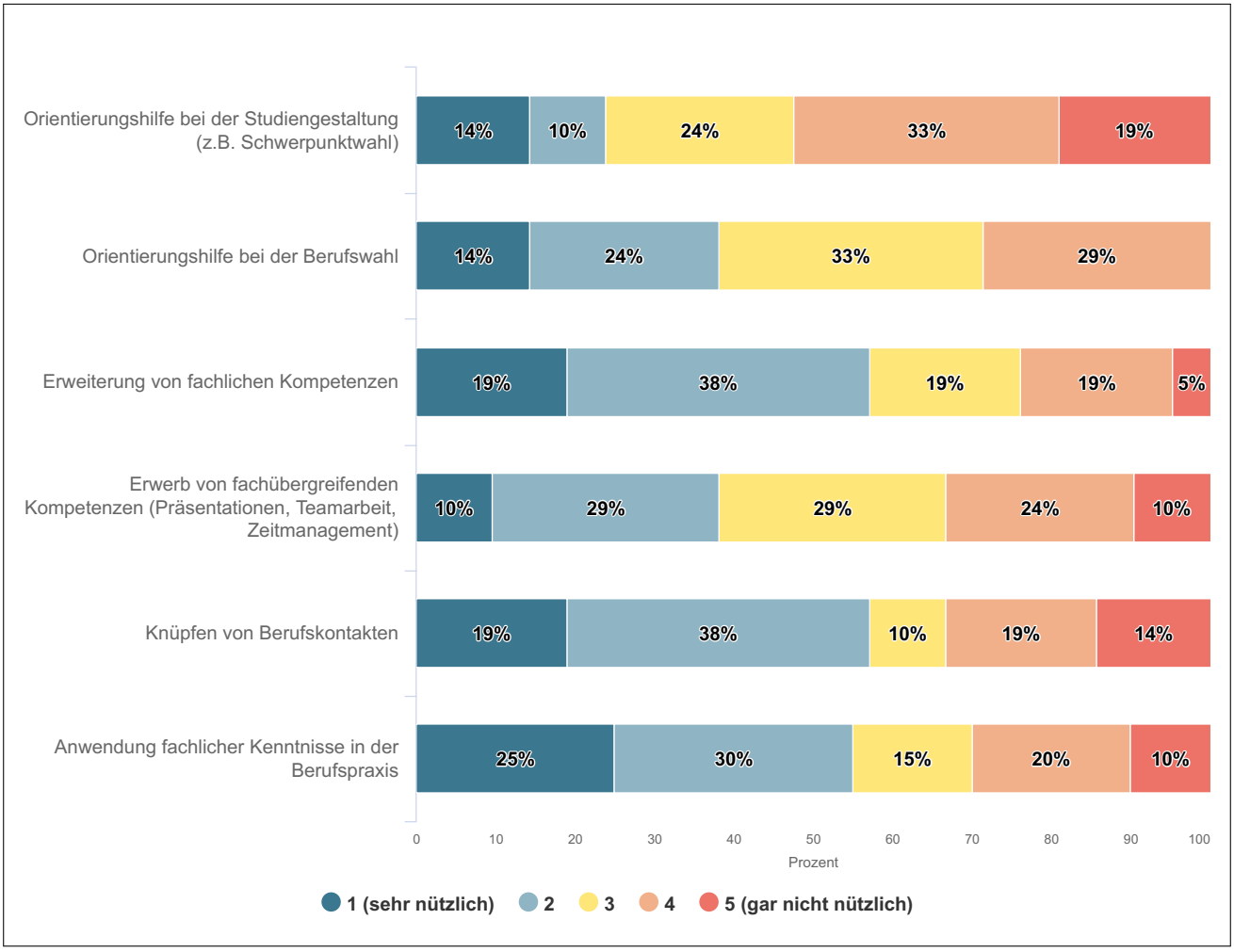

Abbildung 23 – Nützlichkeit (Geoökologie)

10 Studienende und Berufsorientierung

10.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums

Die angegebenen Prozentzahlen beziehen sich auf die Anzahl der Personen, die diese Frage gesehen haben. Mehrfachantworten waren möglich.

Fragetext: Was werden Sie voraussichtlich nach Beendigung Ihres derzeitigen Studiums unternehmen?

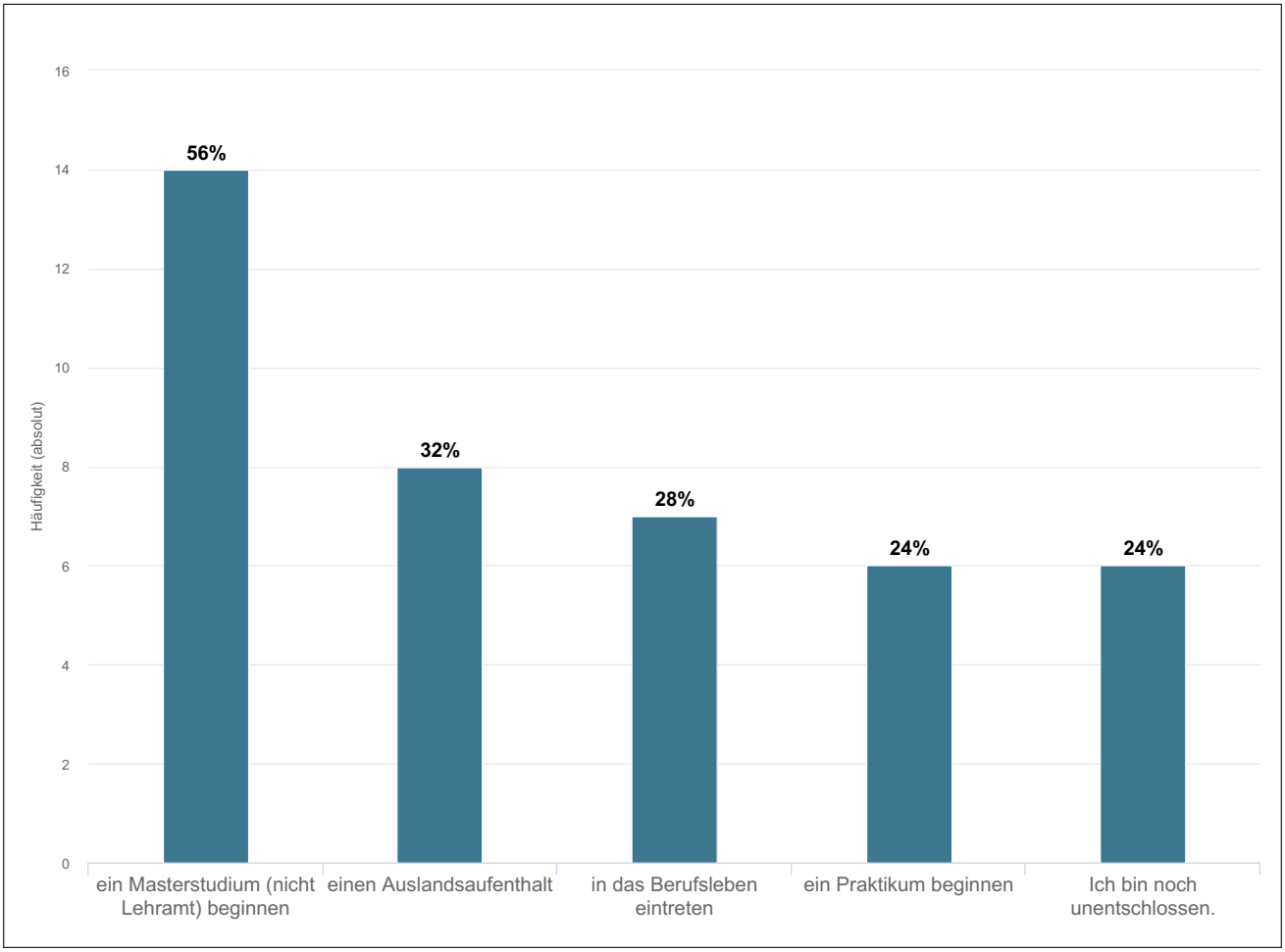

Abbildung 24 – Vorhaben nach Beendigung des Studiums (Geoökologie)

10.2 Berufsplanung

Fragetext: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

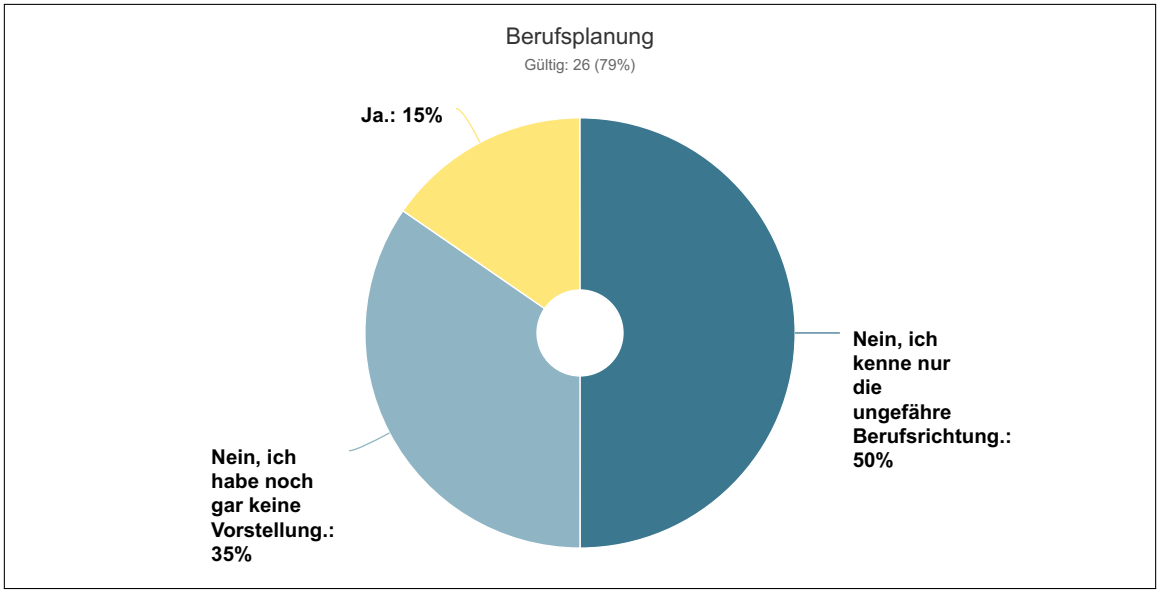

Abbildung 25 – Berufsplanung (Geoökologie)

10.3 Berufswunsch

Fragetext: Bitte geben Sie hier Ihren Wunschberuf an.

Berufswunsch

- Bauer
- Polarforschung
- Selbständig (Bio-Baumschulbetrieb)
- Umweltplaner

11 Kommentare

Fragetext: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studieneingang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

Anregungen

- Befragung super, aber zum Studium hab ich einigen Senf: Wo ist hier die Bildung? Es handelt sich vielmehr um fachspezifische Ausbildungen im Zeitraffer, dies ist evtl. sogar der Hauptgrund für die zunehmend schlecht ausgeprägten Schlüsselkompetenzen von Studierenden. Wieso gibt es Studiengänge ohne frei wählbare Module? Auf Sozialkompetenz, Solidarität oder (politische) Haltung wird auch vonseiten der Lehrenden meist kein Wert gelegt. Die Disziplinen an der Uni sind voneinander isoliert statt sich zu vernetzen, interdisziplinär zu arbeiten und zu forschen. Ersteres bekommt der Lehre, den Lehrenden, den Inhalten und den Studierenden nicht gut und somit der ganzen Gesellschaft. Das zurückgehende Engagement der Studis ist spürbar (und womöglich politisch gewollt?), nicht nur wegen des Drucks und Stress eines Post-Bologna-Studiums sondern auch, da sie sich in gefühlt so kurzer Zeit (z.B. max. 6 Semester Regelstudienzeit) nicht mit der Uni und dem Standort identifizieren (wollen) - hab ich so schon von einigen geschildert bekommen. Eine Idee wäre die Ermutigung zur und die Anerkennung von Engagement und Projektarbeit durch die Universitätsleitung und dazu am besten gleich eine flächendeckende Verlängerung der Regelstudienzeit auf 8 oder mehr Semester. Zwingend sollten frei wählbare Schlüsselqualifikationen (18 oder besser 30 LP) in allen Studiengängen sein.

- Der Arbeitsaufwand für 1 LP ist enorm hoch, somit ist es kaum möglich, das Studium Geoökologie in Regelstudienzeit abzuschließen. Auch die LP-Verteilung ist in der alten Studienordnung ungerecht, hat sich aber mit der neuen Studienordnung gebessert.

- Der Studiengang Geoökologie (eigentlich mein Traumstudiengang) ist auf Dauer sehr enttäuschend, da er sehr starr wirkt. Man hat, obwohl dies ein interdisziplinärer Studiengang ist, kaum Wahlmöglichkeiten. Selbst in der Vertiefungen werden zu selten Module angeboten, so dass man kaum Wahlmöglichkeiten hat oder die Kurse zu schnell belegt sind.So etwas verzögert unnötig die Studienlänge. Generell ist das Studium zu verschult, nicht praxisnah, selten in den Naturwissenschaftlichen Fächern auf Geoökologische Anwendungsgebeite bezogen. Bis ins 5te Semetser hat man überwiegend Kurse die morgens um 8 beginnen. Als Berliner muss man um 5.45uhr aufstehen. Abends sitzt man alnge an Uniaufgaben und man hat zu wenig schlaf, weshalb ich sehr oft krank bin (4 Studnen Schlaf / nacht). Evaluierungen der einzelnen Module sollte nicht erst am Ende möglich sein sondern in der Mitte des Semesters, sodass auf Änderungsvorschäge oder Kritiken Rücksicht genommen werden kann. Es gibt viel zu wenig Arbeitsräume an der Uni in Golm. Gruppenarbeiten sind so kaum möglich auf dem Campusgelände, da die Räume meist belegt sind. Die Lehrenden machen zu häufig einen desinteressierten und unmotivierten Eindruck. Unser Erkenntniszuwachs und Spezialisierung scheint nicht von Interesse. Insgesamt hat das Studium Potenzial, aber es wird zu wenig innovativ an den Lehrformen gearbeitet. Was am mesiten stört, dass der Ruf der Geoökologen Campusweit beschädigt ist. Man wrd selten ernst genommen, was unter Studierenden egal ist. Aber wenn man ständig , selbst von Professoren, nur belächelt wird und manin Vorlesungen als der Studiengang der Schmetterlingsfänger bezeichnet wird, fragt man sich ob es im Berufsfeld später ähnlich aussieht und ob jobchancen bestehen.

- [redacted]

- [redacted]

- Keine ökologische uni, teilweise zu protzig. Wenig nachhaltiges Engagemente der Universität. Mehr Obstbäume im Uni-gelände. Mehr kleiner beete oder gärten im Uni-Gelände statt englischen rasen. Gleichzeitig dient das der Erholung, Biodiversität und Forschung. Essbare uni. Weniger strom Verschwendung (bsp das neue Gebäude in golm mit der riesigen leinwand die keiner braucht) mehr eingeproduktion -> Vorbild funktion. Vegetarisches/Veganes angebot der mensa günstiger anbieten.

- [redacted]

- Mehr Praxisbezug und weniger stupides Klausuren schreiben. VIl bessere Kombination aus kleinen Tests und Hausarbeiten als Modulabschluss.

- Räumen für das Selbststudium: Ich vermisse Gruppenräume an

der UP, besonders in Golm. Es ist bewiesen, dass Gruppenarbeite effektiv sind und somit erheblich zum Erfolg des Studiums beitragen. Sprachen: Das Lehrangebot von Fremdsprachen an der UP ist leider erschreckend klein. Ich vermisse Sprachen wie Türkisch, Arabisch oder Niederländisch. Gerade die zurerst genannten Sprachen halte ich für wichitge in der Deutschen Gesellschaft. Den weiten Weg nach Berlin zu fahren um dort eine andere Sprache zu erlernen ist mit sehr viel zeitlichem Aufwand verbunden. Vorlesungen: Es ist bewiesen, dass sich der Mensch nicht 1,5 Stunden lang voll konzentrieren kann. Warum also Vorlesungen ohne Pause durchführen? Die Folgen sind: Unaufmerksamkeit der Studenten, schlafende oder redende Studenten und somit ein Verlust an Information. Andere Universitäten (Wageningen, Niederlande) haben dies bereits eingebaut, zur Freude der Studierenden. In der Pause können Fragen gestellt und das Verhältnis zwischen Studierenden und Dozierenden gestärkt werden. Im Fach der Geoökologie vermisse ich eine Absprache der Dozierenden untereinander. Es gibt zu häufig unnötige Wiederholungen. Dadurch geht leider Zeit verloren, die man mit interessanten Dingen aus der Praxis/Gegenwart füllen könnte. Zudem würde ich mir mehr Praxis wünschen. Mehr kleine Exkursionen um das gelehrte in der Umwelt anzuschauen und oder anzuwenden.

- dringende Verbesserung von Moodle nötig, alles müsste einheitlicher gestaltet werden.

A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Universitätsebene. Dabei werden die Studierenden aus der Befragung zum Studienverlauf im Bachelor einbezogen.

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das mittlere Alter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 24 Jahren. Die meisten Befragten (90,5%) sind ledig, aufgeteilt in 50,8% mit PartnerIn und 39,7% ohne PartnerIn. 12,7% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

94,3% der Befragten besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 95% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 31,2% der Studierenden mit in Deutschland erworbener Hochschulzugangsberechtigung (HZB) erhielten diese in Brandenburg und 41,2% in Berlin. 3,7% der Studierenden erwarben ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der Studierenden zum Anfang des Masterstudiums in den Wintersemestern 2015/16 und 2016/17 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studienabschlüsse, der Fakultäten, des Geschlechts und nach dem Land der HZB betrachtet.

		Verteilung		
		UP Statistik[1]	TeilnehmerInnen[2]	Differenz*
Studienabschluss	Ein-Fach-Bachelor	40%	37%	-3%
	Zwei-Fach-Bachelor	22%	25%	3%
	Bachelor Lehramt	26%	30%	4%
	1. Juristische Prüfung	12%	8%	-4%
	Gesamt	100%	100%	0%
Fakultät	Juristische Fakultät	12%	8%	-4%
	Philosophische Fakultät	30%	32%	2%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	20%	23%	3%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	18%	19%	1%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	20%	18%	-2%
	Gesamt	100%	100%	0%
Geschlecht	männlich	43%	33%	-10%
	weiblich	57%	67%	10%
	Gesamt	100%	100%	0%
Land der HZB	Deutschland	96%	96%	1%
	Ausland	4%	4%	-1%
	Gesamt	100%	100%	0%

[1] Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Wintersemester 2015/16 und 2016/17 im höheren Semester (>4) befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 09.01.2017.
[2] Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.
* Es sind mathematische Rundungsabweichungen möglich.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 10% wiedergegeben wird.

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2015 und 2016 haben 9,3% aller Studierenden an der Befragung zum Studienverlauf teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 23%.

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit					
	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)				
(1.) Fach	Ein-Fach-Bachelor	Zwei-Fach-Bachelor	Bachelor Lehramt	1. Juristische Prüfung	Abschlüsse
anderes Fach		(1)	(3)		(4)
Anglistik/Amerikanistik		8% (22)			8% (22)
Arbeitslehre					0% (0)
Arbeitslehre/Technik					0% (0)
Betriebswirtschaftslehre	9% (63)	11% (18)			10% (81)
Biologie			20% (28)		20% (28)
Biowissenschaften	12% (43)				12% (43)
Chemie	10% (10)		6% (6)		8% (16)
Computerlinguistik	7% (12)				7% (12)
Deutsch			9% (33)		9% (33)
Deutsch Primarstufe			16% (32)		16% (32)
Englisch			11% (56)		11% (56)
Englisch Primarstufe					0% (0)
Ernährungswissenschaft	19% (21)				19% (21)
Erziehungswissenschaft		21% (47)			21% (47)
Europäische Medienwissenschaft	6% (15)				6% (15)
Experimental Clinical Linguistics					0% (0)
Französisch			15% (22)		15% (22)
Französische Philologie		13% (9)			13% (9)
Geoökologie	14% (33)				14% (33)
Geographie			15% (11)		15% (11)
Geowissenschaften	9% (19)				9% (19)
Germanistik		11% (34)			11% (34)
Geschichte		13% (34)	15% (49)		14% (83)
Humangeographie		13% (1)			13% (1)
Informatik	4% (8)				3% (8)
Informatik/Computational Science	7% (5)				7% (5)
Inklusion (Deutsch, Mathematik)			19% (29)		19% (29)
Interdisziplinäre Russlandstudien	15% (19)				15% (19)
International Field Geosciences					0% (0)
IT-Systems Engineering	7% (15)				7% (15)
Italienische Philologie		3% (1)			3% (1)
Jüdische Studien		8% (5)			8% (5)
Jüdische Theologie					0% (0)
Kulturwissenschaft		11% (41)			11% (41)
Kunst					0% (0)
Latein			23% (9)		23% (9)
Latinistik					0% (0)
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde			18% (18)		18% (18)
Linguistik	12% (17)	12% (6)			12% (23)
Mathematik	3% (5)		9% (16)		6% (21)
Mathematik Primarstufe			11% (11)		11% (11)
Musik			7% (8)		7% (8)
Patholinguistik	22% (39)				22% (39)
Philosophie		9% (13)			9% (13)
Physik	4% (12)		8% (5)		4% (17)
Politik und Verwaltung		14% (39)			14% (39)
Politik und Wirtschaft	9% (9)				9% (9)
Politik, Verwaltung und Organisation	18% (45)				18% (45)
Politische Bildung			16% (16)		16% (16)
Polnisch			11% (3)		11% (3)
Polonistik		9% (4)			9% (4)
Psychologie	12% (59)				12% (59)
Rechtswissenschaft				7% (111)	7% (111)
Religionswissenschaft		12% (8)			12% (8)
Russisch			12% (6)		12% (6)
Russistik		11% (4)			11% (4)
Soziologie		13% (31)			13% (31)
Spanisch			12% (14)		12% (14)
Spanische Philologie		11% (6)			11% (6)
Sport			6% (20)		6% (20)
Sportmanagement	4% (13)				4% (13)
Sporttherapie und Prävention	10% (18)				10% (18)
Volkswirtschaftslehre		10% (14)			10% (14)
Wirtschaft-Arbeit-Technik			4% (2)		4% (2)
Wirtschaftsinformatik	5% (15)				5% (15)
X Zusammen	9% (495)	12% (338)	12% (397)	7% (111)	10% (1341)

Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach-Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die sich zum Wintersemester 2015/16 und 2016/17 im 4. oder höherem Semester ihres Studienganges befanden.
Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 09.01.2017

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der (Erst-)Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes.
Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-)Fächer der Universität Potsdam.

AgrFoErn Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
Ernährungswissenschaft

Geistwiss Geisteswissenschaften
Anglistik/Amerikanistik
Computerlinguistik
Deutsch
Englisch
Europäische Medienwissenschaft
Experimental Clinical Linguistics
Französisch
Französische Philologie
Germanistik
Geschichte
Geschichte, Politik und Gesellschaft
Interdisziplinäre Russlandstudien
Italienische Philologie
Jüdische Studien
Jüdische Theologie
Kulturwissenschaft
Latein
Latinistik
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde
Linguistik
Patholinguistik
Philosophie
Polnisch
Polonistik
Religionswissenschaft
Russisch
Russistik
Spanisch
Spanische Philologie

Ingwiss Ingenieurwissenschaften
Informatik
Informatik/Computational Science
IT-Systems Engineering
Wirtschaftsinformatik

Kunst Kunst, Kunstwissenschaft
Kunst
Musik

MathNat Mathematik, Naturwissenschaften
Biologie
Biowissenschaften
Chemie
Geographie
Geoökologie
Geowissenschaften
Humangeographie
International Field Geosciences
Mathematik
Physik

ReWiSo Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Arbeitslehre
Arbeitslehre/Technik
Betriebswirtschaftslehre
Deutsch Primarstufe
Englisch Primarstufe
Erziehungswissenschaft
Inklusion (Deutsch, Mathematik)
Mathematik Primarstufe
Politik und Verwaltung
Politik und Wirtschaft
Politik, Verwaltung und Organisation
Politische Bildung
Psychologie
Rechtswissenschaft
Soziologie
Sportmanagement
Volkswirtschaftslehre
Wirtschaft-Arbeit-Technik

Spo Sport
Sport
Sporttherapie und Prävention

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamts

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges (Ein-Fach-Bachelor) gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Studiengang: alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches
Fächergruppe (FG): alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes[3]
Für die ReWiSo-Fächergruppe werden die Unterkategorien Wiwi-Institut und Sowi-Institut (nicht lehramtsbezogene Studiengänge) gebildet.
Fakultät: alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, der das ausgewertete Fach angehört
Universität: alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

[3] siehe https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf